

1. [Krieg in Europa](#)
2. [Tarifabschluss Tageszeitungen - final](#)
3. [Wenn Journalist:innen markiert werden...](#)
4. [FUNKE Betriebsräte fordern Inflationsausgleich](#)
5. [„Journalismus im Hinterland“](#)
6. [LaberLagerFeuer feat. Social & Media](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

## 1. Krieg in Europa

Es ist eingetreten, was viele befürchtet haben, die meisten aber sicher irgendwie doch nicht für möglich gehalten hätten: Russlands Präsident Wladimir Putin führt Krieg gegen die Ukraine. Kaum jemand wird sich dem Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit angesichts dessen entziehen können, was uns in den vergangenen Tagen an Meldungen und Bildern aus dem Land erreicht.

In solchen Krisenfällen ist die Arbeit von Journalist:innen wieder einmal von unschätzbarem Wert. Umso mehr, weil russische Propagandakanäle wie RT nichts unversucht lassen, die Deutungshoheit über den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine zu gewinnen. Desinformation darf sich aber niemals gegen Information durchsetzen. Dazu ein lesenswerter Text von Tobias Singer ([HIER](#)).



Solidarität mit der Ukraine!

[\(nach oben\)](#)

## 2. Tarifabschluss Tageszeitungen - final

Im vergangenen Newsletter berichteten wir u.a. über die Tarifeinigung im Tageszeitungsbereich. Eine Einigung, die wohl niemanden jubeln lässt, aber die nach Abwägung des Für und Wider sowie unter dem Diktat der derzeitigen wirtschaftlichen Lage akzeptabel ist. In aller Kürze: 500 Euro steuerfreie Corona-Prämie für Redakteur:innen und Volontär:innen sowie Entgeltsteigerungen von insgesamt 3,5 Prozent in zwei Schritten bzw. bei den Volontär:innen über 100 Euro Festbetrag und in einem zweiten Schritt um 2 Prozent.

Wir haben auch darüber berichtet, dass die zweite Gewerkschaft, die mit am Verhandlungstisch saß, massiv gegen diese Tarifeinigung agitiert hat. Mal konstruktiv, häufig polemisch, teils sogar auch wahrheitswidrig.

So viel zur Zusammenfassung. Mittlerweile hat die große Tarifkommission des DJV, der Gesamtvorstand, das Ergebnis einstimmig gebilligt. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass sich die Kolleginnen und Kollegen sehr wohl der schwierigen Rahmenbedingungen bewusst sind und die Leistungen des DJV-Verhandlungsteams anerkennen. Und trotz allem Getöse hat auch die Tarifkommission der zweiten Gewerkschaft dem erzielten Kompromiss schlussendlich zugestimmt.

Das ist deshalb wichtig, weil nun einem Abschluss des Tarifvertrags nichts mehr im Wege steht. Und es zeigt gleichzeitig, dass viel Rauch nicht immer auch viel Feuer bedeuten muss. Und dass es eher uncool ist, Geschirr zu zerschlagen und anschließend festzustellen, dass man nix mehr hat, von dem man essen kann. Und dass Metaphern jedermanns Sache auch nicht sind...



Foto: DJV - Link zur DJV Pressemitteilung

[\(nach oben\)](#)

### **3. Wenn Journalist:innen markiert werden...**

...dann hat man es meistens mit Rechts- oder Linksextremisten zu tun, die so unsere Kolleginnen und Kollegen einschüchtern wollen. Damit erreichen sie i.d.R. allerdings genau das Gegenteil. Insofern verwundert es schon ein bisschen, wenn die Erfurter Stadtverwaltung sich anschickt, in ein ähnliches Muster zu verfallen.

In einem offenen Brief hatten sich Mitarbeiter der Verwaltung an einen Kollegen der „Thüringer Allgemeine“ gewandt. Anlass dafür war ein - zugegeben sehr spitzer - Kommentar, in dem das Sportstättenmanagement kritisiert wurde ([Hier](#)). Der daraufhin auf der Webseite der Stadt veröffentlichte Brief ging aus unserer Sicht allerdings deutlich über eine bloße Faktenkorrektur hinaus ([Hier](#)). In dem Schreiben wurde gezielt versucht, die Arbeit des Kollegen zu diskreditieren und ihn damit als Journalist abzuwerten. Deshalb haben wir als Deutscher Journalisten-Verband auch ein paar deutliche Worte gefunden ([Hier](#)).

Nun ist es natürlich eine Sache, übereinander zu reden. Das ist leicht, hilft aber nur selten. Deshalb reden wir lieber miteinander - und haben zu diesem Zweck einen Gesprächstermin im Rathaus vereinbart, an dem die Chefredaktion der TA sowie der Oberbürgermeister Erfurts und natürlich Vertreter:innen des DJV Thüringen teilgenommen haben. Und wir haben nach dem Gespräch die berechtigte Hoffnung gewonnen, dass so etwas wie der offene Brief gegen den Kollegen ein einmaliger Ausrutscher bleibt.



Foto: Stadtverwaltung Erfurt

[\(nach oben\)](#)

#### **4. FUNKE Betriebsräte fordern Inflationsausgleich**

Mit einem gemeinsamen Brief haben sich 23 Betriebsräte in der FUNKE Mediengruppe an die Konzerngeschäftsführung gewandt. Darin fordern sie einen angemessenen Inflationsausgleich für die Beschäftigten an allen Standorten. Ziel der Betriebsräte ist es, mit der Konzernleitung eine dauerhafte Regelung abzuschließen. Darüber hinaus wollen die Betriebsräte erreichen, dass die Beschäftigten von einer Corona-Prämie profitieren, die noch bis Ende März 2022 steuerfrei gezahlt werden kann.

Die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen in der FUNKE Mediengruppe sind mehr als berechtigt. Teilweise stagnieren die Löhne in einzelnen Unternehmensbereichen sei über 10 Jahren. Allerdings sollte den Betriebsräten klar sein, dass rechtsverbindliche Regelungen, welche die Höhe des Entgelts betreffen, lediglich von Gewerkschaften abgeschlossen werden können. Der Gesetzgeber hat dem Mitbestimmungsrecht von Betriebsräten beim Lohn über den § 87 Abs. 1 Nr. 10 BetrVG enge Grenzen gesetzt. Wir stehen jederzeit für eine Beratung dazu zur Verfügung!



Foto: SPS

[\(nach oben\)](#)

## 5. „Journalismus im Hinterland“

Der Deutsche Journalisten-Verband wird in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe zu den Perspektiven des Journalismus jenseits der Medienmetropolen anbieten. Was kann der Journalismus im sogenannten Hinterland leisten, welche Beispiele gibt es? Was überhaupt heißt „Hinterland“?

Im Kick-off-Workshop zur Veranstaltungsreihe am **2. März um 11 Uhr** geht es darum, einige erste Positionen zu hören. Mit Interventionen von Pablo Aiquel, freier Journalist aus Frankreich, Ko-Vorsitzender des Arbeitskreises für die Rechte freier Journalisten in der Europäischen Journalisten-Föderation und selbst Fachjournalist für Fragen der Regionen. Mit Maike Suhr, Mitarbeiterin am neuen Magazin „hinterlands“. Und mit Anne Webert, freie Journalistin und Mitglied des DJV-Bundesvorstandes.

Der Workshop wird online und für alle Journalist:innen kostenlos veranstaltet - Anmeldung bitte [HIER](#).



Foto: Lukas Bieri auf pixabay

[\(nach oben\)](#)

## 6. „LaberLagerFeuer feat. Social & Media“

Auch im März laden wir natürlich wieder zu unserem digitalen Stammtisch. Also - save the date!

**Donnerstag, am 17. März 2022 ab 19 Uhr**

Die Meeting-ID lautet 872 5901 8052, ein Passwort ist nicht nötig. Den Direktlink gibt's [HIER](#).

Wir freuen uns auf euch!



Link zum Zoom-Raum „LLffSM“ (17.03.22 – 19 Uhr)

[\(nach oben\)](#)

Und zum Schluss noch die letzten News der Kolleginnen und Kollegen des DJV-Bundesverbands in der [Webversion](#).

Der DJV Thüringen geht davon aus, dass Sie unseren Newsletter „Neues vom DJV Thüringen“ mit Informationen aus der Medienbranche wünschen. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@djv-thueringen.de](mailto:info@djv-thueringen.de). Unsere Datenschutzinformation finden Sie [hier](#).